

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Monika

Colle-Renon, 1964-07-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Pensione Hessig
Colle-Renon
Posta Soprabolzano (Boz.)

3. Juli 1964

Lieben Freunde!

Es war und ist mir eine Freude,
um Federico's Ankunft zu wissen und um die
Eure in Klobenstein. Hoffentlich geht es
bei Euch gut und in Ordnung - abgesehen
von der fröhlichen Babykimmung - & in
ja doch stets etwas vom Himmel gefallen!...

Seit gestern bin ich hier, bei schönsten
Wetter und moralischem Gini. Hauptgrund:
Mama Mutter hat mich grundlos verstoßen.
Das heißt - ich empfing vor wenigen Tagen
den mir völlig unbegrüßten "Brief"
des Inhalts, daß mein Presens in Klobenberg
unermindert sei. Irgendwas von einem
"Ton" meines Briefes hat erwähnt und
mich dünkt es gaspantiert, da ich nichts
aber auch nichts hat der solcher recht-
fertige. Ich stelle mir vor, daß die
Mutter durch E. so viel Gram und Gift
in sich hat und sinnlos mir einen
Stein an den Kopf wirft. Ich hoffe nur,

hoff, es möglich sein wird, die Lage zu klären.

Es ist schließlich eine Art Weltuntergang,
so eine Absage. Es ist fast komisch, wie
groß meine innere Abhängigkeit oder Abhängig-
keit ist an der "Nest" obwohl ich ihm
nicht fern bin. Selbst "im Falle der
Klärung wird ein Schock zurückbleiben",
eine "Furcht des Tieres" vor dem, der es
schlingt - und so ganz recht und sinnlos.

Viel habe ich mit meiner Mutter nicht
zu reden. Sie ist - wie mein kleiner Bruder
sagt - eine hundertprozentige Rationalistin,
und wie er im "Welsungenblatt" (ungefähr)
heißt - die Priesterheime bewundern nicht
sie erkennen an. Im Grund meiner
Nerven ausgegossen.

Freilich - dennoch
verbunden - ein religiöses und animalisches
Band. Dazu: der Herr repräsentiert
den Vater, der ganze, die Herkunft, meine
Existenz. Man kann mir dort nicht
schlecht tun die Tiere besser! (Vielleicht
hat E. irgendeine etwas schuldigen intrigen
I do not get it.) -

Ihr stellt Euch meine Verwirrung
und Verstörung vor. - Wartet Ihr doch hier!
Noch 16. Tage seid Ihr fern. -

Gottlob höre ich von dem guten Tonio,
daß er ihm wohl gehe. Lieber wäre
ich bei ihm. Aber die Hitze setzt mir
zu sehr zu, und ich will ihm meine Klagen
nicht innewarten.

Nun will ich sehen, wie es weitergeht.
Ob Klärung kommt. Eine sang Rute
und Sammlung. So ist es schwer.
Und es lobt die Schönheit der Landschaft
Räumen.

„Menschen im Hotel“ wenig.

Wo ist Amoroso? Er könnte mich
ein wenig ablenken vielleicht —

Ich wollte eigentlich bis 31. Juli
hier bleiben. Wap, nun nicht, wie's
bild. (Ob mir Klima bekommt u. s. v.)

Seid brav und munter!

Gromoght schickt Rolf, der
ja „dann da ist“ ein höchstlicher
Vorl.

Ach, wäre da weiter schon da!
(My feelings burn me!)

Love Moni
und auf fröher Wiederläge!